

Überseer feiern ihren Ort

Festlich, heimatverbunden und international – so ging der Höhepunkt des Überseer Gemeindejubiläums über die Bühne. 320 Gäste feierten im vollen Saal des Wirtshauses „D’Feldwies“ den 200. Geburtstag ihres Heimatortes.

VON BÄRBEL VOM DORP

Übersee – Unter den Festgästen waren Landtagsabgeordneter Klaus Steiner, die Bürgermeister vieler Nachbargemeinden sowie aus der italienischen Partnerstadt Monte San Biagio, Vertreter der Geistlichkeit, von Vereinen, Verbänden und Organisationen. Die Vorsitzende der Feldwieser Trachtler, Marianne Jauernig, moderierte den Abend, für den musikalischen Rahmen sorgte die Blaskapelle.

In seiner Festrede ging Bürgermeister Marc Nitschke noch einmal auf das Entstehen der politischen Gemeinden in Bayern im Jahr 1818 ein. Damals wurden die Hauptmannschaften Übersee, Feldwies und Moosen zu einer Gemeinde vereint. Im Gegensatz zu den meisten anderen Gemeinden, die sich im Laufe der Zeit verändert haben, blieb Übersee in fast unveränderter Form bis heute erhalten.

Nitschke schlug einen chronologischen Bogen von den damals schwierigen Anfangszeiten der ungewohnten Selbstverwaltung bis zur heutigen Zeit mit all ihren Entwicklungen und Errun-



Bürgermeister-Geschichten präsentierte Claudia Siemers (Mitte) mit Rathauschef Marc Nitschke (von rechts) und seinen Vorgängern Franz Gnadl und Peter Stöger. Links im Bild Dr. Birgit Ewald, Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Georg Gschwendner.

genenschaften hin zu einer vitalen und lebendigen Gemeinde.

„Was jedoch Übersee ausmacht, sind das Engagement der Bürger und eine außerordentliche Dorfgemeinschaft“, betonte er. Das habe sich unter anderem bei der Hochwasserkatastrophe von 2013 und auch bei der eineinhalbjährigen Vorbereitung des jetzigen Jubiläumsfestes gezeigt.

Auch MdL Klaus Steiner ließ die wechselvolle Geschichte seiner Heimatgemeinde Revue passieren, vor allem ging er auf die Zeit seiner langjährigen Zugehörigkeit zum Gemeinderat und zur Blaskapelle ein.

Von einer „tiefen und ernsthaften Verbindung zu Übersee ohne Konventionen und einer hervorragenden Gastfreundschaft“ sprach

der Bürgermeister der italienischen Partnerstadt Monte San Biagio, Federico Carnevale. Er war mit einer größeren Delegation zum Gratulieren gekommen.

Bürgermeister-Geschichten aus 66 Jahren präsentierte Claudia Siemers im Gespräch mit Marc Nitschke (seit zehn Jahre Bürgermeister) und seinen Vorgängern Franz Gnadl (sechs Jahre im Amt) und Peter Stöger (24 Jahre) sowie Dr. Birgit Ewald, Tochter von Bürgermeister Georg Gschwendner (26 Jahre).

Was die (Ex-)Bürgermeister sich wünschen

Nach ihren Zukunftswünschen für Übersee befragt, äußerte Dr. Ewald seine Ablehnung von Bauten, die das

Dorfbild verändern. Gnadl wünschte sich eine Zusammenarbeit im Gemeinderat über alle Parteigrenzen hinweg zum Wohle der Bürger, und Stöger ein größeres Gemeinschaftsgefühl in dem Gremium. Bürgermeister Nitschke wünschte sich auch für die Zukunft viele engagierte Bürger.

Zum Festprogramm gehörten die Stub’nmusi des Feldwieser Trachtenvereins, ein lustiger Einakter des Theatervereins, der die Parallelen von heiratsfähigen Dirndl und Kühen aufzeigte, sowie ein schneidiger Schuhplattler der beiden örtlichen Trachtenvereine. Als Höhepunkt des Abends zeigten beide Vereine einen Sternentanz in Jubiläumsformation. Das Finale setzte die Blaskapelle mit der Bayernhymne.